

Henger SV brach erst in der Schlußviertelstunde ein Fortuna Köln hatte bis zur 78. Minute nur 1:0 geführt

Nach Toren von Mödrath, Goll (2) und Finkler 4:0-Endergebnis für Profis / Pauly verhinderte Ausgleich

Der Henger SV, einer der rührigsten und bestgeführten Sportvereine unseres Land- und Fußballkreises, hatte am Samstag seinen großen Tag. Gut 1000 Zuschauer, unter ihnen auch die Spitzen aus Politik und Sport, waren gekommen, um der denkwürdigen DFB-Haupttrundenpartie des A-Klassisten gegen die Profis von der Zweiten Bundesliga Nord beizuwohnen. Ein Ereignis, welches auch das Fernsehen anlockte, das heute in der Sportschau (1. Programm) gegen 19.30 Uhr berichten wird. Man wird dann auch drei Leute in Kurzinterviews hören und sehen, die sich nach dem prächtigen 0:4 (0:1) einem so deutlich erst in den Schlußminuten zustandekommenen Resultat, gegenseitig auf die Schultern klopfen durften: Vorstand Schmid, den unermüdeten „Motor“ des Vereins, Torwart Schauer, den mit dem meisten Beifall bedachten Akteur des Tages und schließlich Trainer Richard Sachs, der seine Mannschaft trotz nicht gerade bester Voraussetzungen taktisch sehr gut eingestellt hatte.



Hier schien schon vor der Pause das 0:2 fällig, als Schauer ausgespielt war. Aber vereint konnten Knoche, Schechinger und Janku noch abwehren.

Kein Wunder, daß in vielen Augenzeugen und Kennern der diesen „Knüller“ erstreitenden früheren Henger Elf schmerzliche Gedanken des Inhalts laut wurden, wie denn wohl die Truppe um den umsichtigen Kapitän Janku erst abgeschnitten hätte, wären noch die Brüder Schmitzer oder wenigstens die nicht minder vermißten verletzten Stammspieler Wanicki, Distler, oder der traurig mit einem Gehgips herumhumpelnde Nachwuchsmann Hackl mit von der Partie gewesen.

Und hier gleich das große Kompliment für die am Samstag eingelaufene Henger Elf: sie hat sich großartig geschlagen, in der ersten Halbzeit nur ein Tor zugelassen, eine tolle Ausgleichschance (Rackl) nur dank einer Glanzparade Paulys verpaßt und in der zweiten Hälfte ihren Kasten nochmals länger als eine halbe Stunde sauber gehalten, ehe der zu befürchtende Einbruch kam. Am Ende durften alle zufrieden sein: Die Kölner Profis mit dem doch noch leidlich „standesgemäßen“ Ergebnis die erschöpften Henger mit ihrer aufopfernden Mannschaftsleistung und die Zuschauer mit dem Gebotenen insgesamt. Daß es darüber hinaus ein überaus faires Spiel war, vermerkte Trainer Faßnacht ebenso anerkennend wie Bundesliga-Referee Dreher, der „immer so ein leichtes Amt“ haben möchte.

Im Spiel selbst waren die leichtfüßigeren, ballgewandten Kölner natürlich gleich das bestimmende und gestaltende Team, aber die Henger hielten ihrem zuweilen doch recht verspielten Schwung recht gut stand und hatten am Ende der Auftaktviertelstunde selbst zwei gute Szenen: da konnte Knoche von Höck fast nur noch elfmeterverdächtig vom Ball getrennt werden und kam gleich darauf ein Torschrägschuß von Verteidiger Pröll! Solche feinen Szenen sorgten ebenso für Stimmung beim Anhang wie Schauers glückliche „Kopfball“-Parade bei einem tückischen Aufsetzer Lütke-

bohmerts oder Mödraths Scheitern an vier Verteidigerbeinen, als Schauer einen Flankenball verloren hatte. A propos Flanken: es erstaunte schon, was die Kölner, die zunächst nur ein halbes Ecken-Dutzend herausholten, neben oder über das Tor jagten. Man freute sich über jede Minute, die der „David“ dem „Goliath“ standhielt, daß schon eine halbe Stunde verstrichen war und die Abwehr des „HSV“ die Kölner immer wieder an der Auswertung ihrer drückenden Feldüberlegenheit zu hindern vermochte. Dann kam das für lange Zeit einzige Tor:

Schauer, der bis dahin wiederholt mit feinen Reaktionen letzte Sicherung der Henger gewesen war, konnte einen scharfen Hinterhalt-Roller nicht sicher aus der langen Ecke fischen und der Nord-Torjäger Mödrath ließ sich die Gelegenheit zum „Abstauben“ nicht entgehen. Hengs Antwort folgte fünf Minuten später, als die sonst perfekte Kölner Abseitsfalle einmal „Fehlzündung“ hatte: in einer der besten Torszenen des ganzen Spiels lenkte Kölns Keeper Pauly den Ball nach herrlichem Direktschuß Rackls mit großartigem Reflex gerade noch ins Tor aus. Da hatten nur Zentimeter zum Henger Ausgleichstor gefehlt.

Der nach der Pause zu befürchtende Einbruch des A-Klassisten ließ lange auf sich warten. Die Kölner liefen zuviel mit dem Ball, verköpften gute Möglichkeiten (Kemper, Lütkebohmert) holten wieder nur Eckbälle heraus,

schoßen erneut am Tor vorbei oder scheiterten an Schauer, der u. a. auch Mödrath das sicher scheinende 0:2 vermässelte. Dann gelang den Spitzen Rackl und Knoche ein schöner Konter, bei dem Knoche einen Haken zuviel schlug. Gleich darauf holte Pauly einen weiten Sarrasch-Flankenball aus der Luft, ehe wieder sein Kollege im Brennpunkt stand. Die Henger hielten immer noch stand und wagten weitere Attacken, bei denen Lütkebohmert gegen Knoche zweimal nur auf Kosten von Eckbällen abwehren konnte.

Aber in der letzten Viertelstunde wurden die Aktionen der bis dahin unerschütterlichen Abwehr immer langsamer und beim Kölner Tempospiegel gab es nun doch Schaltfehler bei den Kontny-Brüdern, Hofbeck, Janku, Pröll, Härtl und Schechinger, die ihre Zerstörungsarbeit bis dahin unerschütterlich konsequent versehen und immer wieder auch etwas für den Spielaufbau getan hatten. Nun ging es Schlag auf Schlag, der im zweiten Durchgang sehr imponierende, zweifache Torschütze Goll und Finkler schoßen mit drei Treffern innerhalb von sieben Minuten den noch klaren Sieg ihrer Mannschaft heraus, die damit ihr „Soll“ leidlich erfüllt hatte. Ihr haben Köner wie Stegmayer (Ischiasbeschwerden) Bons, Gudlaugsson und Nielson von der Bestbesetzung sicherlich nicht mehr gefehlt als den Hengern ihre Verletzten. Daß Trainer Faßnacht seiner Sache erst nach dem 0:2 ganz sicher war, beweist die Einwechslung des zweiten Mannes in der 80. Minute, nach der auch Richard Sachs zwei frische Leute brachte.

Hans Schmidt



Machtlos war Torwart Schauer beim Nachschuß des Kölner Torjägers Mödrath zum 0:1.

Mannschaften, Tore

Henger SV: Schauer, Pröll, Peter Kontny, Helmut Kontny, Janku, Sarrasch, Hofbeck, Knoche ab 87.; Gebert, Schechinger, ab 80.; Pogarts, Härtl, Rackl.

Fortuna Köln: Pauly, Sauk, Höck, Degen, Lütkebohmert, Mödrath, Schuster, ab 46.; Kemper, Linssen, Gleß, ab 80.; Garcia, Goll, Finkler.

Tore: 0:1 Mödrath (33.), 0:2 Goll (78.), 0:3 Finkler (82.) 0:4 Goll (85. Minute).

Schiedsrichter: Dreher (Bickenbach) Ecken: 15:3 für Köln

Gelbe Karte: Kemper (Köln) für Ballwegschlagen. Zuschauer: 1000.



Torwart Schauer wuchs über sich hinaus.



Immer wieder im Mittelpunkt des Geschehens stand Torhüter Schauer vom SV Heng, der zu den besten seiner Mannschaft gegen den Zweitligisten Fortuna Köln gehörte. Foto: Gatkiewitsch